

Konzept Frühe Förderung

für die Einwohnergemeinde Egerkingen

Gültig ab 1. Januar 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Neun Argumente für die Frühe Förderung.....	3
3	Definition von Früher Förderung.....	4
4	Ziele der Frühen Förderung.....	4
4.1	Strategische Ziele.....	4
4.2	Erhöhung der Chancengerechtigkeit.....	5
4.3	Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....	6
4.4	Entlastung der Schule.....	6
4.5	Elternbildung.....	7
4.6	Unterstützung der Integration.....	7
4.7	Gewinn für die Wirtschaft.....	8
4.8	Langfristige Armutsbekämpfung.....	8
5	Akteure der Frühen Förderung.....	9
6	Ausgangslage in Egerkingen.....	10
6.1	Bevölkerungswachstum seit 2017.....	10
6.2	Mehrfachproblematiken in der Schule.....	10
6.3	Aktuelle Angebote in Egerkingen.....	11
6.4	Kostenträger.....	13
7	Massnahmen.....	15
7.1	Sensibilisierung und Information der Eltern.....	15
7.2	Finanzierung.....	15
7.3	Qualität sichern (Controlling).....	15
7.4	Angebote vernetzen.....	15
7.5	Neue Angebote schaffen.....	16
8	Literaturverzeichnis.....	17
9	Inkrafttreten.....	17

1 Einleitung

Die Sicht auf die ersten Lebensjahre eines Menschen hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Vor allem die Neurobiologie hat die Erkenntnis hervorgebracht, dass die ersten Jahre eine Zeit grosser Lernfähigkeit des Menschen darstellen. Säuglinge und Kleinkinder haben eine angeborene Neugierde, ja geradezu einen Drang, über aktive sinnliche Wahrnehmung die Welt zu erkunden. Mit jeder neuen Entdeckung und Erfahrung erforschen sie ihr Umfeld und bilden sich dabei ab Geburt selbst. Die Umwelt ist in dieser Lebensphase überaus wichtig für die Entwicklung: Frühe Erfahrungen – sowohl positive als auch negative – haben für die ganze Lerngeschichte und Entwicklung eines Menschen eine besondere Bedeutung. Moderne Konzepte frühkindlicher Bildung bauen auf diesen Erkenntnissen auf. Zahlreiche nationale und internationale Forschungsergebnisse belegen heute die Wichtigkeit der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung für die Entwicklung und den Erwerb kognitiver und sozio-emotionaler Kompetenzen jedes Menschen. Eine qualitativ hochstehende Förderung der Kinder von 0 bis 4 Jahren führt zum Beispiel zu besseren Bildungschancen mit besseren Schulleistungen und weniger Schulabbrüchen, was wiederum aufgrund einer verbesserten Teilhabe an der Arbeitswelt und an der Gesellschaft das Armutsrisiko mindert. Die Forschung betont aber auch, dass die Angebote der Frühen Förderung von hoher Qualität sein müssen und die Kinder nach dem Schuleintritt zudem weiterhin gefördert werden müssen.

(Quelle: Konzept Frühe Förderung der Stadt Bülach (2019))

2 Neun Argumente für die Frühe Förderung

Die Jacobs Foundation (2016) in Zürich hat in ihrer Studie neun Argumente für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung aufgestellt:

1. Die UN-Kinderrechtskonvention stellt das Wohl des Kindes, also seine Bedürfnisse und Rechte konsequent in den Mittelpunkt. Sie gilt für jedes Kind ab Geburt und schreibt das Recht auf Bildung explizit fest.¹ Die Schweiz hat die Kinderrechtskonvention 1997 ratifiziert.
2. Kleine Kinder lernen viel, und das spielend. Den grossen Teil ihres Wissens (Schätzungen gehen von 70 bis 90% aus) erwerben Kinder ausserhalb der Schule, also in der Familie, auf dem Spielplatz, mit Gleichaltrigen, in der Kita etc. Da die Neurobiologie erkannt hat, dass die ersten Jahre eine Zeit grosser Lernfähigkeit des Menschen darstellen, lohnt es sich besonders, dieses Lernen zu fördern.
3. Vorläuferfertigkeiten bestimmen den späteren Schulerfolg. Vorläuferfertigkeiten sind die Fertigkeiten, die Kinder in natürlichen Entwicklungsumwelten spontan erwerben, ohne dass sie geschult werden. Im Gegensatz dazu müssen ihnen schulische Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen beigebracht werden. Je besser die Vorläuferfertigkeiten des Kleinkindes gefördert werden, desto erfolgreicher ist das Kind später in der Schule.
4. Frühe Förderung erhöht die Chancengerechtigkeit. Beim Eintritt in den Kindergarten sind die Unterschiede in der kognitiven, sozialen und emotionalen Kompetenz der Kinder riesig. Viele Kinder können diese Unterschiede während der ganzen Schulzeit nicht mehr wettmachen. Deshalb ist es wichtig, schon vor dem Schuleintritt für möglichst gerechte Chancen zu sorgen.
5. Frühe Förderung entlastet die Schulen. Kinder, die mit grossen Entwicklungsrückständen in den Kindergarten eintreten, benötigen besonders viel individuelle Förderung durch die Lehrpersonen und sonderpädagogische Massnahmen. Dies verursacht grossen Aufwand im Schulsystem.
6. Frühe Förderung fördert die Integration. Im Frühbereich können gute Angebote für kleine Kinder und ihre Eltern die Integration in die Schweizer Kultur und in das Schweizer Bildungssystem fördern.
7. Länder mit Früher Förderung erzielen bessere Resultate in der PISA-Studie. Die in der PISA-Studie erfolgreichsten Länder zeichnen sich nicht nur durch die Leistungen ihrer 15-Jährigen in Lesen, Mathematik oder Naturwissenschaften aus, sondern verfügen auch über gut ausgebaute Systeme der

¹ Art. 1, Art. 3 Abs. 1, Art. 28 Abs. 1 UN-Kinderrechtskonvention
<http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19983207/index.html>

frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und fördern darüber hinaus auch Kinder aus unterprivilegierten, bildungsfernen Schichten besonders gut.²

8. Frühe Förderung zahlt sich aus. Für jeden Franken, den die Gesellschaft in die frühkindliche Bildung investiert, erhält sie eine Rendite von mindestens 2 Franken.³ umgekehrt ist erwiesen, dass mit weniger gesellschaftlichem Ertrag gerechnet werden kann, je später eine Bildungsmaßnahme erfolgt. Zudem sind spätere Massnahmen oft wesentlich teurer.
9. Frühe Förderung ist Armutsbekämpfung. Armut in der Schweiz hängt massgeblich mit dem Bildungsniveau zusammen: Die Armutsstatistik in der Schweiz bestätigt: Je besser ausgebildet eine Person ist, desto geringer ist ihr Risiko, in die Armut abzurutschen.⁴

3 Definition von Früher Förderung

Mit dem Begriff «Frühe Förderung» ist die Unterstützung von Kindern in ihrem Lernprozess von der Schwangerschaft bis zum Eintritt in die Volksschule bzw. in den Kindergarten gemeint. Frühe Förderung umfasst die Aspekte Bildung, Betreuung und Erziehung gleichermaßen und schliesst auch die Unterstützung und Beratung der Eltern mit ein. Das bedeutet, dass neben den Kindern als Hauptadressaten die Eltern ebenfalls zur Zielgruppe gehören.

In erster Linie werden Kinder in ihren Familien gefördert. Eltern betreuen, bilden und erziehen ihre Kinder. Nicht jedes Kind trifft auf entwicklungsförderliche Bedingungen zum Aufwachsen. Es ist Aufgabe der Gesellschaft, für diese wie auch für alle anderen Kinder mit früher Förderung gute Voraussetzungen für ihre individuelle Entwicklung zu schaffen.

Kinder erwerben in den ersten Lebensjahren elementare Voraussetzungen und Kapazitäten für den Aufbau sozialer Beziehungen und für die kognitive, sprachliche und emotionale Entwicklung. Sie werden unter dem Begriff «frühkindliche Bildung» subsummiert. Darunter versteht man die ganzheitliche und bewusste Förderung des Kindes zwischen 0 und 4 Jahren in emotionaler, sozialer, motorischer, physischer, sprachlicher, mathematischer und kognitiver Hinsicht. Diese Förderung findet in der Familie genauso wie in institutionellen Angeboten statt (Stamm, 2011).

Kinder lernen immer und überall, ganz in ihrem eigenen Rhythmus. Sie brauchen deshalb Raum, Zeit, ein anregendes Umfeld und vertraute Bezugspersonen, die auf ihre Fragen eingehen und ihre Entwicklung begleiten.

4 Ziele der Frühen Förderung

4.1 Strategische Ziele

Mit der Frühen Förderung verfolgt die Einwohnergemeinde Egerkingen, das informelle Lernen in den ersten Lebensjahren zu ermöglichen und gezielt zu fördern, mit verschiedenen übergeordneten Zielsetzungen:

² Stamm, M. et al. (2009). Frühkindliche Bildung in der Schweiz: Eine Grundlagenstudie im Auftrag der Unesco-Kommission Schweiz. Fribourg: Universität Fribourg.
https://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/media/filer_public/1d/42/1d427d68-a4f7-4551-bdeb-d4ada56ef896/stamm_2009_grundlagenstudie_fbbe_de.pdf

³ Das Programm Perry Preschool Project von Prof. James Heckman und andere ähnliche Studien haben Kosten-Nutzenverhältnisse von 1:17 bis 1: 2 berechnet. Eine Zusammenfassung des entsprechenden Referats von Prof. Daniel Schunk, Universitäten Zürich und Mainz, befindet sich auf <http://bildungslandschaften.ch/die-ausdauer-bringt/>

⁴ Siehe auch: Caritas Schweiz (2013). Mit Chancengleichheit gegen die Armut: Eine Analyse der Frühen Förderung in den Kantonen. [http://www.caritas.ch/fileadmin/media/caritas/Dokumente/ Positionspapiere/Caritas_Armutsmoitoring_2013_DE.pdf](http://www.caritas.ch/fileadmin/media/caritas/Dokumente/Positionspapiere/Caritas_Armutsmoitoring_2013_DE.pdf)

- Die Frühe Förderung unterstützt die ganzheitliche Entwicklung von Kindern im Vorschulalter. Jedes Kind soll durch die Stärkung besonders seiner sozio-emotionalen, kognitiven, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten eine seinen Bedürfnissen möglichst angepasste Förderung erhalten. Durch qualitativ hochstehende frühkindliche Förderung kann zum Beispiel die Chancengerechtigkeit im Bildungswesen verbessert werden, indem alle Kinder gemäss ihrem Förderbedarf auf den Eintritt in den Kindergarten vorbereitet werden und die Voraussetzungen erwerben, um sich auf dem Bildungsweg bestmöglich zu entwickeln. Bei der Frühen Förderung geht es jedoch nicht um die Vorverlegung von Schulstoff. Die Kinder sollen im Rahmen der Frühen Förderung Freude am Lernen und an der Anwendung des Gelernten erhalten.
- Im Rahmen der Frühen Förderung werden zum einen Angebote für alle Kinder bereitgestellt. Diese reichen von qualitativ hochstehenden Betreuungsplätzen über die Mütter- und Väterberatung bis zur kinderfreundlichen Gestaltung des öffentlichen Raums.
- Die Eltern sind bei der Förderung ihrer Kinder im Vorschulalter die entscheidenden Schlüsselpersonen. Im Rahmen der Frühen Förderung sind sie eingebunden. Sie sollen sich aktiv an der Förderung ihrer Kinder beteiligen und Verantwortung übernehmen. Sie eignen sich zusätzliches Wissen über die Entwicklung und Erziehung von Kleinkindern an und erlangen so mehr Sicherheit und Kompetenz in Erziehungsfragen. Damit erfahren sie sich als kompetente Förderer ihrer Kinder.
- Die Frühe Förderung unterstützt Eltern mit Migrationshintergrund, ihre Kinder im Integrationsprozess zu begleiten und die soziale Integration der Familie zu verbessern.
- Für Kinder aus sozial benachteiligten Familien stehen von Geburt an bis zum Kindergarteneintritt niederschwellige, aber hochwertige Angebote zur Verfügung.
- Die Einwohnergemeinde Egerkingen koordiniert und fördert gezielt Angebote im frühkindlichen Bereich. Sie sorgt für eine gemeinsame Strategie aller Stellen mit Schnittstellen zum Thema der Frühen Förderung. Sie unterstützt deren Vernetzung und Zusammenarbeit und hilft bei der Sicherstellung der Finanzierung. Kinder mit speziellem Förderbedarf werden möglichst früh den geeigneten Fachstellen oder Angeboten zugewiesen.
- Entsprechende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Akteurinnen und Akteure im Bereich der Frühen Förderung optimieren die Angebote. Um hochstehende Angebote im Bereich der Frühen Förderung zu gewährleisten, werden beispielsweise mit den Institutionen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

4.2 Erhöhung der Chancengerechtigkeit

Die gesetzlichen Grundlagen in der Schweiz und im Kanton Solothurn sind auf eine Gleichberechtigung des Individuums ausgerichtet und entsprechend formuliert. Aufgrund von verschiedenen familiären Situationen und gesellschaftlichen Entwicklungen ist eine gleichberechtigte Gesellschaft aus wirtschaftlicher und sozialer Sicht jedoch eine utopische Vorstellung. Dadurch kann eine gleichberechtigte Ausgangslage für Kinder nur durch staatliche Unterstützung gewährleistet werden. Die Schule mit der damit verbundenen Schulpflicht für Kinder ab 4 Jahren trägt dabei einen wesentlichen Teil bei und kann die Chancengerechtigkeit für schulpflichtige Kinder erhöhen.

Die ersten fünf Lebensjahre eines Kindes sind für die Entwicklung und Sozialisierung eines jungen Menschen entscheidend. Wie in Kapitel 6.2 ausgeführt wird, haben sich jedoch die Mehrfachproblematiken bei schulpflichtigen Kindern in den letzten Jahren in Egerkingen sowohl summiert wie auch verschärft. Hier setzt die Frühe Förderung an und kann die Chancengerechtigkeit von Kindern und deren Eltern bereits im Vorschulalter erhöhen. Wenn Familien in schwierigen Lebenslagen wissen, welche Beratungs- und Betreuungsangebote in Egerkingen genutzt werden können, erhöht sich die Chance, dass Probleme erkannt und bearbeitet werden können, welche den Schuleintritt oder die Schulkarriere von Kindern erschweren würden.

Ziele der Einwohnergemeinde Egerkingen:

- Mindestens 80 % aller Familien wissen, welche Beratungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Eltern in Egerkingen bestehen und welche Ansprechpersonen dafür zuständig sind. Eine Übersicht der verschiedenen Angebote mit den Ansprechpersonen ist auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet.
- Eltern, die für ein Erstgespräch eingeladen werden, werden von der Koordinationsperson Frühe Förderung über die verschiedenen Angebote informiert. Ein Flyer mit den Angeboten wird zudem der Begrüssungsmappe beigelegt.

4.3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Angebote der Frühen Förderung wie Kitas, Tagesfamilien und Spielgruppen machen eine Gemeinde für Familien attraktiv, weil sie zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen. Hierzu ist anzumerken, dass Spielgruppen aktuell nicht zu den familienergänzenden Angeboten gehören. Sie leisten aber einen wichtigen Beitrag in der Frühen Förderung. Gemäss Bundesamt für Statistik (2022) arbeiten fast vier von fünf Müttern Voll- oder Teilzeit. Familien, die nicht auf ein Netz von Verwandten und Bekannten zurückgreifen können, sind auf familienergänzende Betreuungsangebote angewiesen. Gerade für Alleinerziehende sind solche Betreuungsangebote eine wichtige Voraussetzung, damit sie erwerbstätig sein/bleiben können. Doch auch für Paarhaushalte ist es von Vorteil, wenn beide berufstätig sind. So ist die Familie beispielsweise bei Erwerbslosigkeit eines Elternteils oder im Scheidungsfall finanziell besser abgesichert. Aus diesen Gründen wird zunehmend erwartet, dass auch kleinere und mittlere Gemeinden ein gut ausgebautes und qualitativ hochstehendes Betreuungsnetz zur Verfügung stellen.

Ziele der Einwohnergemeinde Egerkingen:

- Die Gemeinde fördert und unterstützt Betreuungsplätze in den familienergänzenden Angeboten. Die Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung und der Spielgruppen sind für alle Familien zugänglich.
- Familien können bei der Einwohnergemeinde finanzielle Unterstützung beantragen.

4.4 Entlastung der Schule

Wie die Schule Egerkingen im Verlauf der letzten Jahre beobachten konnte, werden zunehmend Kinder mit motorischen oder psychosozialen Entwicklungsrückständen eingeschult. Das integrative Schulsystem sorgt dafür, dass Kinder mit den oben erwähnten Entwicklungsrückständen oder sonstigen Verhaltensauffälligkeiten trotzdem möglichst angemessen integriert und gefördert werden. Diese individuelle Förderung von einzelnen Schülerinnen und Schülern erhöht den Aufwand für Klassen- und Förderlehrpersonen, sorgt für eine Mehrbelastung der Lehrkräfte und bremst teilweise die Förderung von schulisch und sozial starken Kindern. Gleichzeitig werden die Sozialkompetenzen aller Schüler/innen gefördert, wobei Rücksicht, Geduld, Verantwortung und Selbstständigkeit jeden Tag geübt werden können.

Die heterogenen Klassenzusammensetzungen lösen starke Gruppendynamiken aus und sorgen dafür, dass Lehrpersonen oder die Schulsozialarbeit zunehmend intervenieren müssen. Wenn die Arbeit oder das Spielen in Gruppen bereits bei Kindern im Vorschulalter gepflegt wird, kann dies die Schule entlasten.

Der Solothurner Regierungsrat hat im November 2020 beschlossen, dass sich alle Kinder bei Kindergarten-eintritt auf Deutsch verständigen können sollen. Deshalb soll die Frühe Sprachförderung kantonsweit umgesetzt werden. Das Amt für soziale Sicherheit wurde mit RRB 2020/1567 beauftragt, das Projekt der Frühen Sprachförderung, inkl. Schaffung der notwendigen gesetzlichen Grundlage, zusammen mit den Gemeinden umzusetzen. Mit der Zuordnung zum Sozialbereich und der zukünftigen Implementierung im Sozialgesetz soll

die Frühe Sprachförderung ein Leistungsfeld der Gemeinden werden (vgl. Informationsschreiben Amt für soziale Sicherheit Kanton Solothurn vom 2. Juni 2021).

Dieser Auszug aus dem erwähnten Informationsschreiben verpflichtet die Gemeinden des Kantons Solothurn, Bedarfslplätze für alle Kinder mit Förderbedarf für die Frühe Sprachförderung zu schaffen und bestehende Angebote in den Gemeinden zu stärken. Diese Ausgangslage entspricht ebenfalls der Strategie des Gemeinderates Egerkingen, konkrete Angebote im Bereich der Frühen (Sprach-)Förderung zu schaffen und auszubauen, damit mittel- und langfristig die Schule Egerkingen entlastet werden kann.

Ziele der Einwohnergemeinde Egerkingen:

- Mindestens 80% aller Kinder besuchen 1 Jahr vor dem obligatorischen Schuleintritt zweimal pro Woche eine Spielgruppe.
- Es sind genügend Spielgruppenplätze für sämtliche Egerkinger Kinder vorhanden.
- Der Zugang zu Spielgruppenplätzen wird allen Familien, besonders aber den einkommensschwachen Familien ermöglicht, in dem diese von der Einwohnergemeinde finanziell unterstützt werden.
- Bei Familien ohne Deutschkenntnisse werden Schlüsselpersonen zur Vermittlung eingesetzt.
- Die Eltern sind bereits während der Spielgruppenzeit genügend über das Schulsystem informiert.

4.5 Elternbildung

Die Eltern sind bei der Förderung ihrer Kinder im Vorschulalter die entscheidenden Schlüsselpersonen. Im Rahmen der Frühen Förderung sind sie eingebunden: Sie sollen sich aktiv an der Förderung ihrer Kinder beteiligen und Verantwortung übernehmen. In Elternbildungsangeboten eignen sie sich zusätzliches Wissen über die Entwicklung und Erziehung von Kleinkindern an und erlangen so mehr Sicherheit und Kompetenz in Erziehungsfragen. Damit erfahren sie sich als kompetente Förderer ihrer Kinder.

Ziele der Einwohnergemeinde Egerkingen:

- Mindestens 80% Eltern sind über die Angebote der Elternbildung informiert und nutzen diese.
- Zur Sensibilisierung aller Eltern mit Kindern im Vorschulbereich, werden im jährlichen Elternworkshop der Schule Vorschulthemen eingebaut. Schlüsselpersonen wie z.B. die Koordinationsperson Frühe Förderung gehen dabei aktiv auf fremdsprachige und bildungsfernere Familien zu, laden sie persönlich ein und ermutigen sie, daran teilzunehmen.
- Femmes-Tische zur Elternsensibilisierung von bildungsbenachteiligten und fremdsprachigen Eltern werden unterstützt und aufgebaut.

4.6 Unterstützung der Integration

Die Schweiz mit all ihren Regionen, Kantonen und Gemeinden ist ein Land, welches seit vielen Jahren durch Immigration geprägt wird. Besonders im Gäu haben sich während den letzten Jahren zahlreiche Unternehmen angesiedelt und die Region wird im kantonalen Richtplan neben Grenchen, Solothurn und Olten als wichtiger Wirtschaftsstandort des Kantons bezeichnet. Dies hat dazu geführt, dass sich neben der Nachfrage an Arbeitsflächen auch die Beschäftigten- und Bewohner/innenzahl erhöht hat. Dabei setzt sich die ansässige Bevölkerung auch zunehmend aus Familien zusammen.

Für die berufstätige Bevölkerung ist eine Arbeitsstelle ein wichtiger Integrationsfaktor. Bei den Kindern sind dies die Schule oder andere institutionelle Angebote wie Kindertagesstätten oder Spielgruppen. Diese institutionellen Angebote sind wichtig für die Bildung und Entwicklung der Kinder, aber auch für die Integration in die Gesellschaft als Ganzes.

Damit die Integration im Land wie auch in der Gemeinde und in der Region gelingt, sind besonders aus dem Ausland zugezogene Familien darauf angewiesen zu wissen, was Egerkingen seinen Einwohnerinnen und Einwohnern bieten kann und welche Angebote für Familien zur Verfügung stehen. Diese Informationen sind zwar auf der Gemeindeforum oder in Zuzüger-Mappen ersichtlich. Die Angebote werden jedoch besser genutzt, wenn Bezugspersonen in persönlichen Gesprächen berichten und ihre positiven Erfahrungen austauschen können. Für Familien mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen wird zum Erstgespräch ein Dolmetscher beigezogen.

Ziele der Einwohnergemeinde Egerkingen:

- 70% der zugezogenen Familien haben mindestens einen persönlichen Kontakt mit einer einheimischen Person erlebt und wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie Fragen zum Dorf- oder Vereinsleben, zur Kindertagesstätte oder zu den Spielgruppen haben.
- Alle Zuzüger/innen mit Kindern sind über die integrativen Angebote der Gemeinde Egerkingen wie Vereine, Kita und Spielgruppen informiert. Die Information erfolgt mittels eines Erstgesprächs, zu welchem die Koordinationsperson der Frühen Förderung hinzugezogen wird. Die Koordinationsperson vereinbart bei Bedarf einen zweiten Termin, um allfällige offene Fragen zu klären.

4.7 Gewinn für die Wirtschaft

Obwohl es bereits verschiedene Studien zum Effekt von gezielter Früher Förderung gibt, ist die allgemeine Bevölkerung nur ungenügend über den ökonomischen Mehrwert einer gezielter Früher Förderung informiert. Die stets steigenden Sozial- und Gesundheitskosten führen in der Gesellschaft und Politik immer wieder zu Diskussionen. Die Bereitschaft, den Grund für diese stete Kostensteigerung zu erkennen und dabei gezielt zu intervenieren, ist hierbei jedoch zentral. Auch wird das Bildungssystem immer teurer, da unter anderem die Eltern ihre Erziehungsverantwortung an die Schule oder an Erziehungsfachleute delegieren.

Hier gilt es anzusetzen und gezielte Aufklärung und Information über die Schweizer Staatssysteme aus Bildung, Sozialem und Gesundheit zu vermitteln. Die erwähnten Systeme sind auch für die Gemeinde Egerkingen relevant. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die einheimische, aber auch die zugezogene Bevölkerung Gefässe erhält, in denen Informationen zu den lokalen und regionalen Angeboten vermittelt werden. Diese Informationen sollen breit gefächert sein und verschiedene Zielgruppen «abholen». Damit kann gewährleistet werden, dass die ansässige Bevölkerung gut informiert und auch bereit ist, sich langfristig in der Gemeinde niederzulassen, hier zu arbeiten und sich zu engagieren.

Ziele der Einwohnergemeinde Egerkingen:

- Die Gemeinde schafft oder pflegt bereits bestehende Gefässe, um verschiedene Zielgruppen über die lokalen Angebote zu informieren. Die Gefässe beziehen das lokale Gewerbe, aber auch die vorhandenen Bildungsinstitutionen und Vereine in die Informationsvermittlung ein. Damit wird gewährleistet, dass die Bevölkerung über das wirtschaftliche sowie über das Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebot informiert ist.
- In Form von Neujahrs-, Wirtschafts- oder Neuzuzüger-Apéro kann die Bevölkerung erreicht werden.

4.8 Langfristige Armutsbekämpfung

Steigende Sozialausgaben stellt die Gemeinden vor die Frage, wie sie präventiv und effektiv gegen Armut vorgehen und ihre Strukturen optimieren kann. Frühe Förderung bringt hier einen Mehrwert: Sie bekämpft Ursachen statt Symptome und packt die Probleme bei der Wurzel. Bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige Förderangebote unterstützen Kinder aus armutsbetroffenen oder -gefährdeten Familien darin, ihr Potenzial zu entfalten, damit sie später entsprechende Bildungsabschlüsse erzielen können. Insofern steigt die

Wahrscheinlichkeit, dass sie im Erwachsenenalter, eine Arbeitsstelle finden, höhere Einkommen erzielen und seltener Sozialhilfe benötigen. Frühe Förderung kann so dazu beitragen, dass Armut innerhalb einer Familie nicht von einer Generation zur nächsten weitergegeben wird.

Doch Frühe Förderung hilft nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern. Sie erhalten Impulse von aussen und können durch die Nutzung der Angebote neue Kontakte in ihrem Wohnumfeld knüpfen. Zudem ist es für die Eltern einfacher, eine Weiterbildung oder einen Sprachkurs zu besuchen oder einer Erwerbsarbeit nachzugehen, wenn sie ihre Kinder gut betreut wissen.

Ziele der Einwohnergemeinde Egerkingen:

- Die Gemeinde schafft eine Stelle oder einen eigenen Verwaltungsbereich, welcher sich um die Anliegen und die Koordination aller Angebote im Bereich der Frühen Förderung kümmert. Damit wird eine klare Ansprechperson definiert, die sich im Bereich der frühen Förderung und sozialen Sicherheit auskennt, vernetzt ist und langfristig die Sozialkosten der Gemeinde reduzieren kann.
- Das Schul- und Verwaltungspersonal kennen die Koordinationsperson und wissen, wann die Koordinationsstelle hinzugezogen wird. Sie begleitet nötigenfalls Übergänge zwischen den einzelnen Angeboten.

5 Akteure der Frühen Förderung

Frühe Förderung ist ein Aktionsfeld, das durch eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure, Angebote, Träger-schaften und Konzepte gekennzeichnet ist. Sie ist keinem abgrenzbaren Bereich wie Familie, Gesundheit, Beratung, Schule etc. zuzuordnen, sondern ist eine Querschnittsaufgabe.

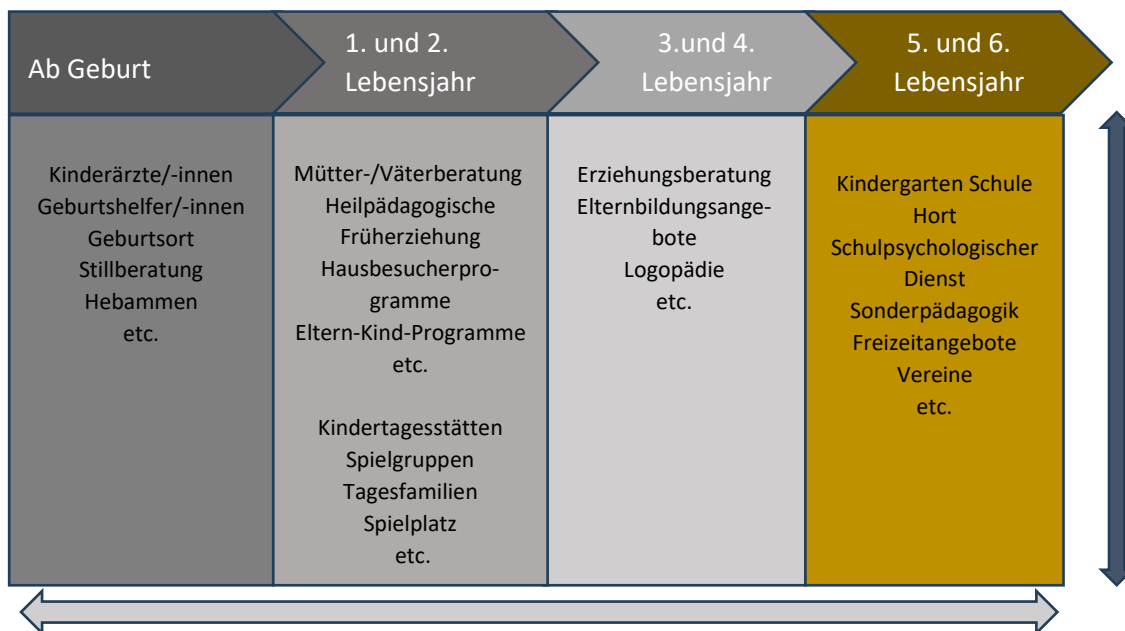


Abb.1 Zentrale Akteure im Frühbereich (Departement für Erziehung und Kultur, Kanton Thurgau, 2015.)

Horizontal:

Vernetzung der Angebote zur Abstimmung der Angebote und Strukturen innerhalb des Frühbereiches und mit den angrenzenden Akteuren.

Vertikal:

Vernetzung der Angebote und Strukturen, damit sie für das Kind Biografie begleitend gestaltet und bruchlos Übergänge geschaffen werden.

6 Ausgangslage in Egerkingen

In diesem Kapitel wird die Ausgangslage (Ist-Zustand) in Egerkingen bezüglich Bevölkerungswachstum, Situation in der Schule und Informationen zu den Angeboten der Frühen Förderung dargelegt, welche Eltern bei der Pflege, Erziehung, Betreuung ihrer Kinder und im Familienleben unterstützen.

6.1 Bevölkerungswachstum seit 2017

Egerkingen ist im Verlauf der letzten Jahre stark gewachsen und es wurden in verschiedenen Quartieren Wohnungen gebaut, die unter anderem attraktiv für Familien sind. Der Ausländeranteil liegt Ende 2022 bei 35.8%. Der Zuzug von verschiedenen Familien mit Kindern ist besonders in der Schule spürbar und die Klassengrößen sind während der letzten Jahre schnell gewachsen.

Übersicht des Klassenwachstums von 2017 bis 2024. Das Wachstum entspricht einem Zuwachs von 37.5% innert 7 Jahren.

Jahr	Anz. Kindergarten	Anz. Primarklassen	Total Klassen
2017	4	12 (Jahrgänge zweifach geführt; A+B)	16
2024	5	17 (Jahrgänge dreifach geführt; A+B+C)	22

Es ist absehbar, dass im Verlauf der nächsten Jahre weitere Klassen dazu kommen werden, da die Bevölkerung in Egerkingen weiterhin stark wächst.

6.2 Mehrfachproblematiken in der Schule

In der Schule summieren sich Mehrfachproblematiken von Kindern im Bereich von Fremdsprachigkeit, Verhaltensauffälligkeiten und kognitiven wie auch körperlichen Beeinträchtigungen. Dies merken besonders die jeweiligen Klassenlehrpersonen, aber auch für die Schulleitung und die Schulsozialarbeit bedeutet dies einen deutlichen zeitlichen Mehraufwand.

Der Austausch zwischen den Klassen- und Fachlehrpersonen, aber auch zwischen Lehrpersonen und Fachpersonen hat stark zugenommen. Die Kinder haben inzwischen zahlreiche Bezugspersonen in ihren Klassen und auch an Elterngesprächen nehmen immer mehr spezialisierte Fachpersonen des Schulbetriebs teil. Dies stellt eine hohe Belastung für die Eltern, aber auch für die Kinder dar. Zudem wird die Zusammenarbeit zwischen Klassen- und Fachlehrpersonen immer komplexer und der Koordinationsaufwand erhöht sich, was für alle Beteiligten zu einem zeitlichen Mehraufwand führt.

6.3 Aktuelle Angebote in Egerkingen

6.3.1 Allgemeine familienunterstützende Frühe Förderung

Die allgemeine familienunterstützende Frühe Förderung spielt eine wichtige Rolle in der Frühintervention und -erkennung. Sie erreicht viele Familien ab Geburt mit Hausbesuchen, Beratung, Begleitung und medizinischer Versorgung.

Angebot	Angebotsbeschreibung
Hebammen	Hebammen sind Expertinnen für Mutterschaft und betreuen, beraten und pflegen Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen. Ab Austritt aus dem Spital betreuen freischaffende Hebammen Familien zuhause. Vor Abschluss der Besuche wird auf das Angebot der Mütter- und Väterberatung aufmerksam gemacht.
Kinderärzte/-ärztinnen	Für die ambulante medizinische Versorgung von Kindern stehen Kinderärzte/-ärztinnen und verschiedene Allgemeinärzte zur Verfügung.
Mütter- und Väterberatung	Die Mütter- und Väterberatung in Egerkingen ist Teil des kantonalen Netzwerks muetterberatung-so.ch und damit eine selbstständige Organisation des Schweizerischen Fachverbands Mütter- und Väterberatung. Die Beraterin ist zweimal pro Monat in der Alten Mühle vor Ort und jeweils per Telefon von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 9.00 Uhr erreichbar.
Fachstelle Kompass	Die Fachstelle Kompass erbringt im Kanton Solothurn seit 1994 vielfältige Dienstleistungen für Eltern, Kinder und Jugendliche. Dazu gehören verschiedene Elternbildungs- und Beratungsangebote, unterschiedliche Formen von sozialpädagogischer Familienbegleitung sowie die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien.

6.3.2 Besondere familienunterstützende Frühe Förderung

Die besondere Frühe Förderung ist für Familien mit spezifischen Herausforderungen für die Förderung der kindlichen Entwicklung zuständig.

Für die heilpädagogische Früherziehung, die Logopädie im Frühbereich sowie die Psychomotorik ist das Zentrum für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigungen (ZKSK) zuständig.

Angebot	Angebotsbeschreibung
Heilpädagogische Früherziehung	Die heilpädagogische Früherziehung begleitet Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen und bietet Familien Beratung und Beistand. Sie findet zumeist daheim im familiären Umfeld statt. Das Fachpersonal arbeitet bei Bedarf mit Spezialisten/Spezialistinnen und Fachpersonen zusammen. Die Anmeldung zur heilpädagogischen Früherziehung erfolgt durch die Eltern, Kinderärzte/-ärztinnen oder weitere Fachpersonen mit elterlichem Einverständnis.
Logopädie im Frühbereich	Logopädie im Frühbereich richtet sich an Kinder, die beispielsweise spät zu sprechen beginnen, neue Wörter nur langsam lernen oder nicht verstehen, was ihnen gesagt wird. Kinder, die Mühe haben, korrekte Sätze zu bilden, undeutlich sprechen, beim Sprechen Laute oder Wortteile wiederholen – wie auch Kinder, die nicht richtig saugen, trinken oder

	kauen können, besuchen die Logopädie im Frühbereich. Die Anmeldung erfolgt in der Regel durch die Eltern oder durch den Kinderarzt, im Einverständnis mit den Eltern.
Psychomotorik	Die Psychomotorik beschäftigt sich mit der Wechselwirkung von Wahrnehmung, Fühlen, Denken, Bewegen und Verhalten und richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Aufmerksamkeitsstörungen und andere psychische oder motorische Schwierigkeiten. Die Überweisung erfolgt durch den Kinderarzt.
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst KJPD	Die Ambulatorien des KJPD befinden sich in Solothurn, Olten, Grenchen und Balsthal. Sie sind geografisch so verteilt, dass die Dienstleistungen wohnortsnah und niederschwellig in Anspruch genommen werden können. Auf diese Weise werden günstige Voraussetzungen für den Einbezug von Eltern und Fachpersonen in den Behandlungsprozess sichergestellt.

6.3.3 Familienergänzende Frühe Förderung

Die familienergänzende Frühe Förderung erfolgt im institutionellen Rahmen wie Spielgruppen, Kinderkrippen und Tagesfamilien.

Angebot	Angebotsbeschreibung
Kindertagesstätten / Kitas	Als Kitas werden Einrichtungen bezeichnet, in denen die Kinder in der Regel ab dem Alter von drei Monaten bis zum Beginn der obligatorischen Schulzeit betreut werden. In Egerkingen gibt es drei Kindertagesstätten. Alle Kindertagesstätten bieten zusätzlich einen Hort für schulpflichtige Kinder an und zwei Kitas einen Mittagstisch für schulpflichtige Kinder. Das kantonale Amt für Gesellschaft und Soziales (ASO) erteilt die Betriebsbewilligung und überprüft die Qualität der Kitas.
Spielgruppen	Die Spielgruppen bieten Gruppenangebote für Kinder, die nicht der Tagesbetreuung dienen, sondern einer festen Gruppe von Kindern während einer bestimmten Zeit pro Woche gemeinsame oder spezifische Erfahrungen bezüglich der Entwicklung sprachlicher, sozialer und motorischer und literaler Kompetenzen ermöglichen. Die Spielgruppen sind ein weiterführendes Angebot, welche die Kinder auch in ihrer Kompetenzerweiterung unterstützen im Hinblick auf den Kindergarteneintritt.
Tagesfamilien	Eine weitere Möglichkeit zur Betreuung von Kindern besteht bei Tagesfamilien. Das Setting ist kleiner und individueller, entsprechend den Arbeitszeiten der Eltern gestaltbar. Der Verein Tagesfamilien Solothurn verfügt über eine Mitgliederliste.

6.3.4 Familienunterstützende Frühe Integration

Die familienunterstützende Frühe Integration beinhaltet Projekte und Massnahmen der Einwohnergemeinde Egerkingen für Familien mit Migrationshintergrund, um diese für Themen der Frühen Förderung frühzeitig zu erreichen.

Angebot	Angebotsbeschreibung
Erstgespräche	Sämtliche Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger mit Kindern im Vorschulalter werden beim persönlichen Erstgespräch durch die Integrationsbeauftragte und die Koordinationsperson Frühe Förderung in Egerkingen willkommen geheissen und über verschiedene Themen aufgeklärt (Bildungssystem, Betreuungsangebote, Gesundheit, Arbeit, Sozialversicherung, Bildungssystem, Abfall, öffentlicher Verkehr etc.). Sind die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger der deutschen Sprache nicht mächtig genug, wird eine Dolmetscherin oder ein Dolmetscher in ihrer Muttersprache organisiert.
Krabbelgruppe	Die Krabbelgruppe trifft sich alle zwei Wochen am Freitag (ausgenommen in den Schulferien) Das niederschwellige Angebot richtet sich an alle Familien mit Babys und Kindern bis zum Kindergarten Eintritt.
Spielgruppe Plus	Die Spielgruppe Kunterbunt bietet zusätzlich zweimal pro Woche Frühe Sprachförderung in der Spielgruppe Plus an.
MUKI-Turnen	Das MUKI-Turnen trifft sich von Oktober bis April wöchentlich. Das Angebot richtet sich an Mütter und Väter mit Kindern im Spielgruppenalter.

6.4 Kostenträger

Die Kosten der oben genannten Angebote werden unterschiedlich finanziert.

6.4.1 Allgemeine familienunterstützende Frühe Förderung

Angebot	Kostenträger			
	Kanton	Gemeinde	Eltern	andere
Hebammen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Krankenkasse
Kinderärzte/-ärztinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Krankenkasse
Mütter- und Väterberatung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Sozialregion Thal -Gäu
Fachstelle Kompass	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> zuweisende Stelle

6.4.2 Besondere familienunterstützende Frühe Förderung

Angebot	Kostenträger			
	Kanton	Gemeinde	Eltern	andere
Heilpädagogische Früherziehung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Logopädie im Frühbereich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychomotorik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder- und jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Krankenkasse oder Invalidenversicherung

6.4.3 Familienergänzende Frühe Förderung

Angebot	Kostenträger			
	Kanton	Gemeinde	Eltern	andere
Kindertagesstätten / Kitas	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielgruppen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tagesfamilien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.4.4 Familienunterstützende Frühe Integration

Angebot	Kostenträger			
	Kanton	Gemeinde	Eltern	andere
Erstgespräche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krabbelgruppe	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielgruppe Plus	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
MUKI-Turnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7 Massnahmen

Bei der Bildung der Kinder bis fünf Jahre spielt die Gemeinde eine Schlüsselrolle, sie kann Kitas, Spielgruppen und Tagesfamilien direkt unterstützen und so allen Kindern gute Chancen bieten. Je nach Voraussetzungen und Potenzial der Gemeinde bieten sich dazu verschiedene Möglichkeiten an.

7.1 Sensibilisierung und Information der Eltern

Den Eltern kommt bei der Frühen Förderung eine zentrale Rolle zu. Elternbildungsangebote und Treffpunkte bieten den Eltern Gelegenheit, neue Handlungsmöglichkeiten für den Familienalltag, die Erziehung und Begleitung kennenzulernen. Werden die Eltern frühzeitig in ihrer Rolle unterstützt, können sie angemessen auf kindliche Bedürfnisse reagieren. Dazu lassen sich die in der Region bestehenden Kontakt- und Anlaufstellen nutzen.

7.2 Finanzierung

7.2.1 Elternbeiträge subventionieren (Subjektfinanzierung)

Die Gemeinde unterstützt Familien, deren Kinder in einer Kita oder einer Tagesfamilie betreut werden oder auch die Spielgruppe besuchen. Diese Unterstützung erfolgt unabhängig von einem Förderbedarf.

7.2.2 Angebote unterstützen (Objektfinanzierung)

Mit einer Objektfinanzierung unterstützt die Gemeinde Kitas, Spielgruppen und Tagesfamilien. Die Unterstützung kann in Form von Bereitstellen oder Mitfinanzieren von Räumen und Ausstattungen erfolgen oder indem sich die Gemeinde an den Kosten der Aus- und Weiterbildung des Personals beteiligt. In Leistungsvereinbarungen wird festgehalten, welche Bedingungen an die Unterstützung geknüpft werden.

7.3 Qualität sichern (Controlling)

Die Qualität der Betreuungsangebote in der Frühen Förderung ist unterschiedlich gesichert. Bei Spielgruppen bestehen Empfehlungen des Schweizerischen Spielgruppen-Leiterinnen Verband (SSLV). Die Einwohnergemeinde Egerkingen anerkennt die örtlichen Betreuungsinstitutionen als zentrale Angebote der Frühen Förderung und misst ihnen eine wichtige Rolle zu. Sie sollen eine hohe Qualität aufweisen, damit eine wirkungsvolle Unterstützung in der Kindsentwicklung und eine Vorbereitung auf den Schuleintritt möglich ist. Kitas, Spielgruppen und Tagesfamilien benötigen Teamentwicklung und Weiterbildung. Zudem ist es wichtig, die Angebote anhand klarer Kriterien zu überprüfen. Mit Leistungsvereinbarungen werden die gemeinsamen Ziele vereinbart, anhand von Jahresberichten und/oder Evaluationen der Institutionen wird die Gemeinde informiert.

7.4 Angebote vernetzen

Um die Arbeit in der Frühen Förderung zu unterstützen, braucht es eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit. Das persönliche Kennenlernen verbessert die Zusammenarbeit sowie die Abstimmung der Angebote untereinander wie auch die Zuweisung von Kindern und Eltern zu den entsprechenden Angeboten. Die Koordinationsstelle ist für die Vernetzung der Akteure und Akteurinnen untereinander verantwortlich. Wenn es erforderlich ist, gestaltet sie die Zuweisungswege und Übergänge zwischen den Angeboten (vgl. Kapitel 6.3). Sie organisiert zweimal jährlich das Austauschtreffen zwischen Kitas, Krabbelgruppe, Spielgruppen, Mütter- und Väterberatung, Schulsozialarbeit und Schulleitung. Die Gruppe ist nicht in sich geschlossen, sie kann nach Bedarf erweitert werden. Die Koordinationsperson besucht jeweils einmal jährlich die Kitas, die Krabbelgruppe und die Spielgruppen.

7.5 Neue Angebote schaffen

Zusätzliche niederschwellige Angebote können die Erreichbarkeit von Familien erhöhen. Für bestimmte Angebote ist eine Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen notwendig.

Angebot	Angebotsbeschreibung
Spielplatz Plus	Auf dem Spielplatz ZEBRA bieten Freiwillige während einem Nachmittag alle 14 Tage ein niederschwelliges Animations- und Integrationsprogramm an. Besucher werden über das Angebot der Frühen Förderung in Egerkingen informiert.
Femmes-Tisch	Femmes-Tisch bringt Frauen der gleichen Herkunft zusammen. Die moderierte Gesprächsrunde fördert soziale Kontakte und den unkomplizierten Austausch über Alltagsfragen rund um die Themen Gesundheit, Familie und Integration.
Bibliothek	Die Bibliothek ermöglicht den niederschweligen und frühen Zugang zu Büchern. Bücher fördern die Lesekompetenz und helfen Kindern Sprachkenntnisse, Wortschatz und Fähigkeiten zur Verständigung zu entwickeln. Zudem vermittelt gemeinsames Bilderbuch betrachten und Vorlesen Geborgenheit und fördert die Gesprächskultur in der Familie.
Deutsch-Integrationskurse mit Kinderbetreuung	Deutsch-Integrationskurse zielen darauf ab, Ausländerinnen und Ausländer rasch Deutsch lernen zu lassen. Die Gemeinde muss hierfür einen geeigneten Kursraum zur Verfügung stellen.
Parentu-App	Parentu informiert Eltern in 15 Sprachen, damit alle Kinder in einem förderlichen und gesunden Umfeld aufwachsen können. Die App sendet alle wichtigen Informationen zur kindlichen Entwicklung via Push-Nachrichten direkt auf das Smartphone der Eltern. Die App vermittelt über 300 Inhalte altersentsprechend ab Geburt bis zum 16. Lebensjahr.
Hausbesucherprogramme	Die Hausbesucherprogramme erhöhen die Erreichbarkeit der Familien mit Kindern aus sozial belasteten Verhältnissen. Neben der Förderung des Kindes zu Hause, spielt die soziale Vernetzung der Familie und die Stärkung der elterlichen Kompetenzen eine wichtige Rolle.

7.5.1 Kostenträger

Angebot	Kostenträger			
	Kanton	Gemeinde	Eltern	andere
Spielplatz Plus	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Femmes-Tisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Schweiz. Rotes Kreuz (SRK)
Bibliothek	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch-Integrationskurse mit Kinderbetreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Parentu-App	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausbesucherprogramme	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8 Literaturverzeichnis

- Bundesamt für Sozialversicherungen BSV (Februar 2018). Frühe Förderung: Orientierungshilfe für kleinere und mittlere Gemeinden. Bern, Bern, Schweiz. Von https://www.gegenarmut.ch/fileadmin/kundendaten/Fruehe_Foerderung_in_Gemeinden/GzD_de_NAP_Fruehe_Foerderung.pdf abgerufen
- Bundesamt für Statistik BFS. (11.. Oktober 2022). Mehr als vier von fünf Müttern beteiligen sich am Arbeitsmarkt. Neuchâtel, Bern, Schweiz. Von <https://dam-api.bfs.admin.ch/hub/api/dam/assets/23329580/master> abgerufen
- Jacobs Foundation. (Juni 2016). *Jacobs Foundation*. Von Neun Argumente für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung: https://jacobsfoundation.org/wp-content/uploads/2017/06/28062016_Argumentarium_A5_D_Web_Final.pdf abgerufen
- Stadt Bülach. (März 2019). Konzept Frühe Förderung. Bülach, Zürich, Schweiz. Von https://www.buelach.ch/fileadmin/files/documents/Bildung/Schulverwaltung/Fr%C3%BChe_F%C3%B6rderung_Konzept.pdf abgerufen
- Stamm, M. (2011). Wozu Bildung in der frühen Kindheit? Was wir wissen, wissen sollten und was die Politik damit anfangen kann. 17-29. (U. Z. Bildung, Hrsg.) Fribourg, Fribourg, Schweiz. Von <https://www.margritstamm.ch/dokumente/dossiers/8-dossier-wozu-fruehkindliche-bildung-2011/file.html#:~:text=Bildung%20in%20der%20fr%C3%BChen%20Kindheit%20hat%20somit%20zum%20ersten%20Ziel,den%20anderen%20Kindern%20minimiert%20werden.> abgerufen

9 Inkrafttreten

Dieses Konzept tritt per 1. Januar 2025 in Kraft.

Vom Gemeinderat beschlossen am 29. Mai 2024 mit Beschluss Nr. 66/2024.

Einwohnergemeinde Egerkingen

Namens des Gemeinderates

Johanna Bartholdi
Gemeindepräsidentin

Elvira Biedermann
Verwaltungsleiterin/Bereichsleiterin Zentrale Dienste